

Sri Lanka Besuchsbericht, Reise vom 31. Okt. bis 10. November 2018

Am **31 Okt.** Flug von Frankfurt nach Colombo mit 3 Stunden Zwischenstopp in Abu Dhabi. Reise in Begleitung von Sophia Anspach.

Am **1. Nov.** Ankunft in Colombo um 15:15 Lokalzeit. Herzlicher Empfang durch Herrn Wazeer.

Am **2. Nov.** – Fahrt nach Bandarawela beim schönen Wetter. Nach Ankunft Obst und Kekse für Hope Centre im Großhandel gekauft. Für die Kinder im Hope Centre zwei Kuchenstücke (4 kg) gekauft.

3. Nov. Samstag: da bei Miurin Fonseka (CLAPS) die Trauerfeier für ihren Schwager stattfand, wurde der Tag für den **Besuch im Hope Centre** genutzt. Die 18 Kinder, Mr. Maitipe und die Lehrerinnen begrüßten uns herzlich. Für Frau S. Anspach gab es einen Blumenstrauß und ich erhielt die obligatorische Blumengirlande. Bei unserem diesjährigen Besuch war ein Lehrer für die Taubstummensprache anwesend und wir konnten den Unterricht verfolgen. Es war sehr interessant, wie die Lehrmethode war. Das Alphabet war mit den entsprechenden Bildern auf einer Tafel dargestellt. Die Lehrmethode war sehr interessant, da die Buchstaben mit den entsprechenden Bild-Beispielen z. B. B wie Banane (s. Foto unten links), in Fingersprache vorgeführt und von den 5 taubstummen Kindern nachgeahmt wurde. Die Finger-Sprache wird in Englisch und Sinhala gelehrt. Beeindruckend war, wie aktiv und aufmerksam die Kinder dem Unterricht folgten. Die übrigen Kinder verhielten sich entweder ruhig oder versuchten mitzumachen.

Erwähnenswert ist, dass der Lehrer, ein junger Praktikant, selber taubstumm ist. Der Unterricht für Taubstumme findet 2mal pro Woche statt und wird vom Staat wie auch die medizinischen Untersuchungen und Maßnahmen bezahlt. Die verschriebenen Medikamente, die nicht im Krankenhaus bereits verteilt werden, müssen allerdings gekauft werden.

Rev. Maitipe wurde die Anerkennungsurkunde von uns feierlich überreicht. Rev. Maitipe macht seit 20 Jahren eine sehr gute Arbeit bei der Leitung und Verwaltung der Hope Centre. Er dankt der Gruppe recht herzlich und hat sich sehr über die Anerkennung gefreut.

In Begleitung von Fr. S. Anspach haben Rev. Maitipe und ich die Bücher, Abrechnungen und Belege geprüft und alles für in Ordnung vorgefunden.



Wir haben nach dem Mittagessen das vom Spendengeld gekaufte Obst (Äpfel und Mangos) verteilt. Die Mangos und der Kuchen wurden für den Nachmittag und Abend zurückgehalten. Rev. Maitipe wurden 15.000 Rupies Spendengeld übergeben. Dafür kann er Obs, zusätzliches Fleisch oder Medizin kaufen. Nach diesem schönen Tag bei den Kindern haben wir uns gegen 16.00 Uhr verabschiedet.

Das Hope Centre ist in einem gepflegten Zustand und die Erde als Folge von kleinen Erdbeben ist beseitigt. Sri Lanka hat dieses Jahr ungewöhnlich lange und heftige Regenfälle. Es war recht kühl, und wir haben über die starken Regenschauern sehr gestaunt.

Rev. Maitipe hat die Renovierungsarbeiten und Neuanschaffungen von einer Privat-Spende getätigt und eine Abrechnung mit Belegen vorgelegt.

Sonntag, der 4. Nov. Miss Miurin Fonseka hatte noch familiäre Angelegenheiten und Rev. Maitipe priesterlichen Aufgaben zu erledigen. Diesen Tag haben wir touristisch genutzt. Glücklicherweise hörte gegen 11.00 Uhr der Regen auf und wir konnten die Sehenswürdigkeiten bei schönen, gar heißen Sommertemperaturen genießen. Wir besuchten den Little Adams Peak, den Dehiwala Wasserfall und eine historische Eisenbahnbrücke (Nine-Arches-Bridge), gebaut in ca. 1920. Diese Ausflüge verlangten aufgrund der glitschigen und steilen An- und Abstiegen einiges an Ausdauer und Kraft. Die landschaftliche Schönheit ist unbeschreiblich.



Montag, der 5. Nov. Es schüttet aus den Wolken und wird recht kühl. Im Golf von Bengalen wütet ein Zyklon und Sri Lanka wird gestreift. Vormittags haben wir für die Kinder von CLAPS noch Kekspäckchen gekauft. Um 13.00 Uhr trafen wir uns mit Miurin. Sie war sehr froh, dass wir Obst, Kekse und Tüten mitbrachten, da sie durch die Trauerfeierlichkeiten zu beschäftigt war, diese Einkäufe zu tätigen.

Der Unterricht, der normalerweise am Samstag gehalten wird, musste leider ausfallen. Er findet am kommenden Samstag aber wieder statt. Ich habe im Namen der Gruppe Miurin und ihren zwei Schwestern kondoliert. Miurin hat für das Patenschafts-Programm die Patenkinder gebeten, nachmittags zu ihr zu kommen. Trotz des vom Himmel rauschenden Regens erschienen 31 der 46 Kinder und ich konnte sie fotografieren. Miurin wird die anderen Kinder bitten zu kommen und die Fotos nachliefern. Zwei Mädchen, die das Patenschafts-Programm verlassen (Altersgrenze, Schulabschluss), erhielten durch mich ihre Sparbücher, die nun frei wurden, da diese 18 Jahre alt geworden sind. Eines der Mädchen überraschte mich mit dem Berufswunsch, Installateur werden zu wollen.

Die Prüfung der Buchführung und Sparbücher der Patenkinder durch mich und Fr. S. Anspach ergab, wie gewohnt, keinen Grund zu Beanstandungen und war, samt den Belegen, sehr gut geführt. Fr. Fonseka habe ich den Spendengeldrest für die ca. 80 CLAPS-Kinder in Höhe von 50.000 Rupies übergeben. Sie wird dafür Zusatzobst, Essen etc. anschaffen und abrechnen.

Gegen 17.15 Uhr nahmen wir gefühlsgeladen Abschied von Fr. Fonseka und ihren Schwestern, die nun ohne ihren Schwager, allein im Hause wohnen werden. Fr. Fonseka sagte, dass die Kinder des Verstorbenen sich um das Haus und die Verwandten kümmern werden. Das CLAPS-Programm wird ungestört weitergeführt werden können.

Dienstag, der 6. Nov. Heute Fahrt von Bandarawela nach Kandy. Es ist bewölkt, mit zum Teil, heftigen Schauern, recht kalt und wechselt sich mit warmen Sonnenphasen ab. An diesem Tag feiern die Hinduisten ihre Gottheiten. Wir konnten einen sehr schönen Hindu-Tempel besuchen, in dem gerade eine Zeremonie durch einen Priester gehalten wurde. Dieser Tempel ist dem Affen-Gott geweiht. Viele Affen wurden von den Gläubigen gefüttert und wuselten an allen Ecken herum. Eine Atmosphäre, die ich so noch nicht erleben durfte. Über Nuwara Elia (Gemüsegarten Sri Lankas) erreichten wir am Nachmittag Kandy.

Gegen 18.00 Uhr kam bereits Mr. Victor zum Hotel und brachte alle Abrechnungsunterlagen mit. Im Beisein von Sophia Anspach haben wir alle Unterlagen und Sparbücher durchgesehen und wieder für sehr gut geführt und korrekt gefunden. Mr. Victor erläuterte nochmals, dass sich Ms. Manno Guru Perumal aus der

Projektarbeit verabschiedet. Ms. Perumal ist jetzt 89 Jahre alt und wird, sobald möglich, in ein Altenheim wechseln. Der Unterhalt des Hauses kann sie sich nach dem Tod ihrer Schwester nicht leisten und wird ihr auch zu viel. Sie ist der Burgkirchengemeinde sehr dankbar für die jahrelange Hilfe für „ihre“ Kinder.



Mittwoch, der 7. Nov. Vormittag haben wir Obst, Keksröllchen, Schreibhefte, Spitzer, Bleistifte, Kugelschreiber und Radiergummis für die Kinder im Boys Home und Hantana mit Großhandelsrabatt kaufen können.

Mr. Victor hat dieses Mal die Kandy Patenkinder (11) zum Boys Home eingeladen, da wir dieses auch besuchen wollten.

Father Emil Joseph, Leiter des Boys Home, stellte den Übungsraum zur Verfügung und wir konnten die Patenkinder mit ihren Begleitern in netter Atmosphäre begrüßen. Die Patenkinder sind alle fotografiert worden. Alle hatten ihre Schulauszeichnungen und Zeugnisse dabei. Die überwiegende Zahl der Patenkinder sind „gut“ bis „sehr gut“ in der Schule. Nach dem Treffen mit den Patenkindern haben wir die Jungs im Boys Home begrüßt und mit Father E. Joseph die Situation und die Entwicklung der Kinder besprochen. Zuvor wurden die mitgebrachten Geschenke (Obst, Kekse, Schreibutensilien) aus der Sonderspende zur großen Freude aller übergeben. Die Jungs haben nun einen Blumengarten vor den Gebäuden angelegt. Sie haben einige Ziegen, Schafe und Hühner, um die sie sich kümmern müssen. Father E. Joseph erwähnte, dass sie auch Ziegen und Schafe verkaufen konnten. Wir hatten das Gefühl, dass sich die Kinder und Betreuer im Heim sehr wohl fühlen.

Das Boys Home ist sehr sauber und gut geführt. Father E. Joseph hat sich mit bewegenden Worten zum Abschied sehr herzlich für die Unterstützung bedankt.

Donnerstag, der 8. Nov. Vormittag haben Sophia und ich den lokalen Markt in Kandy und die Stadt zu Fuß besucht. Dadurch bekommt man einen guten Eindruck vom alltäglichen Leben, das für die meisten Menschen sehr schwierig zu bewältigen ist. Luft- und Umweltverschmutzung, nebst ständig steigenden Lebenshaltungskosten bei niedrigen Löhnen belastet die Menschen.

Um 14.40 Uhr sind wir zum Treffen mit den Kindern von Hantana aufgebrochen. Auf dem Weg dorthin konnten wir die noch immer einfachsten Wohnverhältnisse im Umland von Kandy sehen. Aber trotz der Armut springen lachende und spielende Kinder herum.



An der Kirche angekommen, hat uns der neue, nun das Projekt leitende Priester Abraham nebst den Kindern und den Lehrerinnen herzlich begrüßt. Während Sophia und ich die kleine Wohnsiedlung in der Nähe besuchten, wurden die mitgebrachten Obst und Schreibutensilien in Päckchen gepackt und der Unterricht begann. Bei unserem Besuch bei den Teearbeiterinnen lernten wir auch die Köchin der Essensportionen kennen und diese zeigte uns stolz ihre Wohnung die blitzsaubere Küche. Die Wohnverhältnisse sind immer noch ärmlich, aber die meisten Häuser sind aus Stein und haben ein dichtes Blechdach. Die Wasserversorgung scheint auch geregelt zu sein.

Wir haben danach den Unterricht verfolgt und mit Father Abraham die Abrechnungsunterlagen durchgesprochen. Diese waren, wie erwartet, tadellos geführt und korrekt. Die Kinderzahl im Unterricht hat sich auf ca. 70-80 eingependelt. Father Abraham erläuterte einige Vorschläge, die älteren Kinder durch Theater- und Musik-Übungen stärker zur häufigeren Teilnahme an dem Englisch-Unterricht zu motivieren. Mit dem vorhandenen Budget kann auch 2mal im Monat Reise mit Curry den Kindern gegeben werden. Father Abraham trug die Bitte der Lehrerinnen vor, die Aufwandsentschädigungen zu erhöhen. Ich habe ihm erklärt, dass er, sofern das monatliche Geld ausreicht, jedem Lehrer/Helfer 200 Rupies (ca. 1 Euro) mehr auszahlen darf. Gleichzeitig habe ich darauf hingewiesen, dass die Lehrer keine Gehälter, sondern eine Anerkennung erhalten und keinesfalls Angestellte der Burgkirche seien. Wir sehen die Arbeit mit den Kindern von deren Seite als Hilfsleistung an, die wir in Deutschland auch alle freiwillig und ohne Entlohnung leisten.

Nach Beendigung des Unterrichts verteilte Sophie Anspach die Geschenktüten, die mit Freude entgegengenommen wurden. Der Abschied von den Kindern und den Lehrern war sehr herzlich.



Freitag, der 9. Nov. Sehr frühe Rückfahrt nach Colombo. Wir hatten noch Zeit für ein gemeinsames Essen mit Herrn Wazeer und sind dann zum Rückflug um 19.00 Uhr am Flughafen angekommen.

Zu erwähnen bleibt nur noch, dass wir überall immer herzlich begrüßt und bewirtet wurden, ungeachtet der wirtschaftlich schlechten Situation im Land.